



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Geilenkirchen
Carl-Diem-Str. 5
52511 Geilenkirchen
**Die Straße ist nach einem Nationalisten,
Antisemiten und Rassisten benannt.
Eine Mehrheit im Rat möchte diese
Ehrung für Carl Diem so beibehalten.**
Telefon: 02451 5951
Handy: 0177 200 111 9
Mail: j.benden@t-online.de

Geilenkirchen, 03.05.2022

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld,
sehr geehrter Herr Benden,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt, den Tagesordnungspunkt:

Durchführung eines kommunalpolitischen Praktikums

für die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur am 25.05.2022 auf die Tagesordnung zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen, spricht sich für die Durchführung eines kommunalpolitischen Praktikums aus.

Begründungen:

Immer wieder fordern Entscheidungsträger aus der Gesellschaft, junge Menschen mehr zu beteiligen und ihnen mehr Eigenverantwortung zu geben.

Es stellt sich die Frage, wie wir unseren Jugendlichen auf lebendige und kommunikative Art eine Basis für demokratisches Handeln vermitteln können.

In welcher Form können jungen Menschen die Wege und Möglichkeiten politischer Beteiligung in ihrer Kommune verdeutlicht werden? An welchen Stellen wird Politik greifbar und so auch begreifbar für junge Menschen?

Ein „kommunalpolitisches Praktikum“, welches in vielen Städten bereits erfolgreich durchgeführt wird, kann hier ein kleiner aber überaus bedeutender Baustein sein.

Die Stadt Viersen hat zum Beispiel hierzu ein Konzept entwickelt und setzt dieses schon seit mehreren Jahren erfolgreich um.

Inhaltliche Vorstellung des kommunalpolitischen Praktikums u. A. nach dem Konzept der Stadt Viersen:

Das Praktikum richtet sich schwerpunktmäßig an Schülerinnen und Schüler der Klasse 9. Es besteht aus den folgenden fünf Modulen:

1. Speed Debating:

Bei einem „Speed Debating“, an dem Praktikanten und Vertreter aus der Kommunalpolitik teilnehmen, lernen die Jugendlichen die Inhalte und Ziele der einzelnen Ratsfraktionen kennen.

Zudem kommen sie mit den Menschen in persönlichen Kontakt, die das politische Geschehen in ihrer Stadt steuern. Nach diesem „Speed Debating“ entscheiden sich die Jugendlichen für eine Fraktion, mit der sie weiter zusammenarbeiten möchten.

2. Theoretische Einführung in die Kommunalpolitik:

In diesem Modul werden die Grundlagen der Kommunalpolitik vermittelt. Neben den Praktikanten sind hier Kommunalpolitiker und Vertreter der Stadtverwaltung die Akteure.

3. Teilnahme an einer Fraktionssitzung:

Im nächsten Schritt besuchen die Jugendlichen eine Fraktionssitzung, für die sie sich nach dem „Speed Debating“ entschieden haben. Hier erleben sie die Diskussionen und Vorbereitungen auf eine oder mehrere Ausschusssitzungen. Geeignet sind dazu besonders der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur. Gerade hier werden oft Themen und Inhalte beschlossen, die Jugendliche direkt betreffen.

4. Besuch einer oder mehrerer Ausschusssitzungen:

Nach der Fraktionssitzung folgt die Teilnahme an den entsprechenden Ausschusssitzungen.

5. Planspiel Kommunalpolitik:

Im letzten - sehr wichtigen Abschnitt - des Praktikums wird den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, Politik selber auszuprobieren. In einem Planspiel können sie in die Rolle der Bürgermeisterin oder eines Ratsmitgliedes schlüpfen und sich gemeinsam als „Fraktion“ mit einem aktuellen (jugend-) politischen Thema auseinandersetzen. Kommunalpolitiker sind hier aufgerufen und eingeladen, sich diese „Ratssitzung“ anzuschauen und im Anschluss mit den Jugendlichen über ihre neue Rolle zu diskutieren.

Der Planspieltag endet mit der Übergabe von Zertifikaten an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Blick auf die einzelnen Module zeigt, dass einige Strukturen für das kommunalpolitische Praktikum bereits vorhanden sind oder von "Vorreiterkommunen" übernommen werden können (z. B. von der Stadt Viersen).

Ausgearbeitet werden muss die theoretische Einführung in die Kommunalpolitik und das Planspiel. Eine wichtige Grundbasis, nämlich die Bereitschaft der Geilenkirchener Schulen, an einem kommunalpolitischen Praktikum teilzunehmen, ist bereits abgefragt worden und stieß bei allen weiterführenden Schulen auf großes Interesse. Wichtig ist deshalb, dass von Beginn an die Schulen in dieses Konzept involviert werden.

Ausdrückliches Ziel ist es, das Verständnis von politischen Prozessen in der Kommune zu fördern, jungen Menschen Beteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen und das Demokratiebewusstsein zu stärken. Das Beispiel Viersen zeigt aber auch, dass die Fraktionen vor Ort direkt von diesem Praktikum profitieren.

Als erster Schritt sollen in der Geilenkirchener Stadtverwaltung und in der Kommunalpolitik Mitstreiter gefunden werden, die das kommunalpolitische Praktikum inhaltlich mit erarbeiten. Um dem Projekt die nötige Wertigkeit zu geben, ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Leitung des Amtes für Bildung, Sport und Kultur, des Jugendamtes und der Bürgermeisterin nötig. Ein großer Arbeitsschwerpunkt wird es sein, das Projekt bekannt zu machen und Jugendliche für die Teilnahme zu begeistern. Art und Umfang wird sich aus den Gesprächen in den Schulen ergeben.

Mit freundlichen Grüßen
Ruth Thelen
Christina Hennen
Daniel Bani - Shoraka